



Ermächtigung – zwischen Selbstbestimmung und Machtausweitung

Posted on Juli 28, 2025 by Redaktion

Das Wort **Ermächtigung** trägt einen schweren historischen Schatten – insbesondere im deutschen Sprachraum, wo das „Ermächtigungsgesetz“ von 1933 zum Synonym staatlicher Willkür wurde.

In angloamerikanischen Diskursen („empowerment“) wurde der Begriff später positiv besetzt: als Stärkung von Autonomie, Selbstbestimmung, Handlungsspielraum – besonders für benachteiligte Gruppen.

In transhumanistischen, queeren oder esoterisch-therapeutischen Kontexten tritt „Ermächtigung“ heute oft als ****emotional-moralische Aufladung**** auf:
– „Ermächtige dich, deine wahre Identität zu leben.“ – „Du hast das Recht, deine Grenzen zu sprengen.“ – „Niemand darf dich aufhalten, du selbst zu sein.“

Doch in dieser rhetorischen Form wird Ermächtigung schnell zur **Legitimation entgrenzten Selbstzugriffs**: – auf den eigenen Körper, – auf technische Erweiterungen, – auf die Abschaffung tradierter Strukturen.

Was als Selbstermächtigung beginnt, endet oft in der **technischen Fremdbestimmung** durch Systeme, die genau diese „Ermächtigten“ formen, steuern, umnutzen.

Ermächtigung wird dann zur – während die tatsächliche Macht längst anderen gehört.